

BEISPIEL SYNAGOGE BADEN:

Seit September 2005 gibt es aufgrund der Bemühungen von Elie Rosen wieder eine Synagoge in Baden bei Wien. Die Betriebskosten sollten das Budget der IKG nicht belasten. Doch seit 2010 kann die Badener Führung die Betriebsfinanzierung nicht mehr gewährleisten und die IKG muss nun jedes Jahr € 58.400.- aus dem Budget subventionieren und obendrein noch € 50.000.- an Spenden aufreiben.

Diese Subventionen sind weit höher, als jede vergleichbare Organisation von der IKG erhält und bedürfen einer dringenden, kritischen Überprüfung.

BEISPIEL BETHAUS IM WÄHRINGER FRIEDHOF:

Die Sanierung des Tahara-Raumes im Währinger Friedhof ist mit ca. € 990.000.- veranschlagt, wovon die Gemeinde Wien € 500.000.- zahlt. Das Gebäude soll als Bet- und Veranstaltungsraum (80m²) für IKG-Mitglieder der dortigen Umgebung dienen. Die jährlichen Betriebskosten dafür werden das IKG-Budget in einer fünfstelligen Höhe belasten.

Eine Umfrage vor Ort, deren Ergebnis vom IKG-Präsidium geheim gehalten wird, hat klar ergeben, dass für dieses Bethaus KEIN Bedarf gegeben ist. Noch dazu, wo in naher Nachbarschaft die Synagoge in der Lauder Business School (Hofzeile 18-20, 19. Bezirk) zur Verfügung steht – mit kompletter Infrastruktur und gesichertem Minjan.

Präsident Muzicant beharrt entgegen jeglicher Vernunft auf dem Bau des Währinger Bethauses.

UNSER MANN MIT WIRTSCHAFTSKOMPETENZ:



hat als Geschäftsführer internationaler Unternehmen jahrzehntelang Erfahrung in Betriebs- und Personalführung sowie in Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsprojekten gesammelt:

„Diese Erfahrungen habe ich in den vergangenen Jahren in die Kontrollkommission der IKG eingebracht. In Zukunft möchte ich mich viel stärker um die nachhaltige wirtschaftliche und finanzielle Sicherung der IKG und ihrer Organisationen kümmern. Dabei ist für mich besonders wichtig, dass demokratische Prozesse in der IKG transparent und mit Respekt gegenüber den Betroffenen realisiert werden“

Initiative **RESPEKT**

zur Unterstützung der
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

ZVR Nr.: 88981437

Postfach 418 - 1011 Wien

Druck: AV+Astoria, Wien
Verlagsort: Wien
Für den Inhalt verantwortlich:
Amos Davidovits

www.initiative-respekt.org



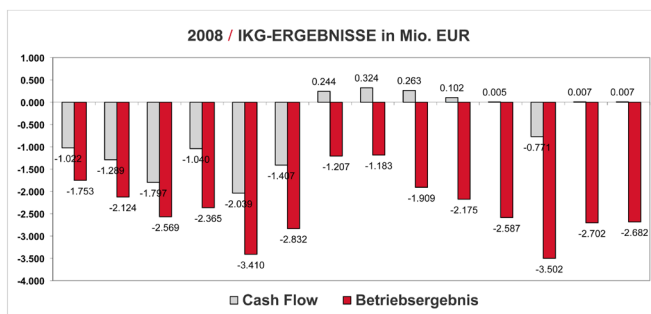
www.facebook.com/IKG.Respekt

 initiative
respekt!

INNOVATIV.KOMPETENT.GERADLINIG.

DAS MÄRCHEN VON EINER „AUSGEGLICHENEN“ IKG-BILANZ

Seit 2004, letztmals im GEMEINDE - Insider vom Jänner 2012, vermeldet der IKG - Präsident positive Jahresbudgets als großen Erfolg. Doch die Realität schaut anders aus: seit 14 Jahren baut die IKG kontinuierlich ein hohes Betriebsergebnis - Defizit auf. Wir fordern Schluss mit vorhersehbaren Extra-Belastungen des IKG-Budgets!



Unsere Jüdische Gemeinde ist ein komplexer Konzern mit einem Jahresbudget von rund 37 Millionen Euro und ca. 400 MitarbeiterInnen. Dies erfordert den professionellen Umgang mit den Finanzen und dem Vermögen der Jüdischen Gemeinde Wiens.

Nur die nachhaltige Konsolidierung der Finanzen der IKG kann den Bestand und die Entwicklung der jüdischen Gemeinde sicherstellen.

Um diese Schuldenpolitik zu beenden, braucht die IKG eine nachhaltig zukunftsorientierte Geschäftsführung. Denn es kann nicht angehen, dass der Handlungsspielraum unserer Jüdischen Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte blockiert wird. Und dass die nächsten Generationen einer immer stärkeren finanziellen Belastung ausgesetzt werden.

WIR FORDERN:

➤ Klarheit über die Finanzgebarung im gesamten IKG-Verbund. Auf Basis eines von unabhängigen Experten erstellten Gutachtens über die gesamte finanzielle Situation soll ein verbindlicher Finanzplan zur Wiederherstellung der finanziellen Integrität der Finanzen und des Vermögens der IKG erarbeitet werden. Ziel muss der rasche Abbau der Gesamtverschuldung bei gleichzeitiger Umsetzung der vereinbarten Prioritäten sein.

➤ Längerfristige Finanzplanung auf der Basis von vereinbarten klaren Prioritäten, um den Bestand der Jüdischen Gemeinde abzusichern

➤ die Überprüfung aller IKG-Aktivitäten und sämtlicher IKG-Institutionen (Gesellschaften, Vereine und Stiftungen im In- und Ausland) auf Bedarf, Effizienz und Finanzierbarkeit.

➤ die Konsolidierung aller Budgets, a.o. Budgets, ausgelagerten Budgets, Sonderbudgets etc., damit die wirkliche Finanzsituation der IKG klar ersichtlich ist.

➤ eine grundsätzliche Analyse der Kosten-Budgets in allen IKG-Bereichen, um Einsparungen und Synergieeffekte zu generieren.

➤ eine übergreifende Untersuchung der Zahlungen zwischen den einzelnen Organisationen und Firmen der IKG (Pachten, Mieten, Reise- und sonstige Kostenverrechnungen, etc.)

➤ eine sparsame Betriebsführung auf allen Ebenen: Festlegung klarer Regeln für die Verwaltungs- und sonstiger Aktivitäten und den laufenden Aufwand

➤ transparente Beschaffungsvorgänge.

BEISPIEL IMMOBILIEN-FINANZIERUNG IN DER IKG:

Laut IKG-Präsident Ariel Muzicant sollten alle Immobilien-Kredite der IKG bis 2041 getilgt sein. Doch diese Rechnung, die vom Plenum 2010 angenommen wurde, musste vom Präsidium korrigiert werden. Denn Amos Davidovits, seit fast 10 Jahren Mitglied der Kontrollkommission, hat nachgerechnet und ist auf viele Fehler in diesem Entschuldungsplan gestoßen: „Die realistische Tilgungsdauer wird sich bis ins Jahr 2060 ziehen. Außerdem gibt es in den Jahresbudgets keine Sicherheits-Reserven für wirtschaftliche und politische Rückschläge.“ Nun ist eine Frist bis 2045 im Plenum beschlossen, die vermutlich auch nicht zu halten sein wird.

BEISPIEL HÄUSER-SANIERUNGEN:

Drei desolate Zinshäuser der IKG sollen um rund 5,5 Millionen Euro saniert werden. Da keine Instandhaltungs-Rücklagen vorhanden sind, muss der gesamte Betrag durch neue Kredite finanziert werden. Unsere Lösung: Die IKG soll ein Zinshaus verkaufen und mit dem Erlös die anderen zwei sanieren. Das Ergebnis: Zwei sanierte, profitable Häuser OHNE neue Schulden!